



Pressemitteilung

11.10.2013

Passivhaus-Experten meistern Anforderungen für Klima in Südkorea

Zertifikat für Neubau eines großen Seminar- und Jugendgästehauses in Goesan



Das neue Seminargebäude ist das größte Passivhaus in Südkorea. Foto: Pulmuone

Innsbruck/Goesan. Für ein Seminar- und Jugendgästehaus zur ökologischen Bildung und Lebensweise könnte der Bau-Standard nicht besser gewählt sein – in Südkorea ist in der vergangenen Woche das Zertifikat für das bisher größte Passivhaus des Landes überreicht worden. Inmitten von Wäldern und Bergen bietet der Neubau mit 30 Gästezimmern sowie Konferenz-, Seminar- und Gymnastikräumen Platz für etwa 70 Personen. Trotz der am Standort Goesan

jahreszeitlich stark wechselnden Klimaverhältnisse konnten die Kriterien des Passivhaus Instituts durch intelligente Planung erfüllt werden.

Der Winter ist in Goesan kalt und trocken, der Sommer hingegen warm und sehr feucht. „Eine wichtige Aufgabe bei diesem Projekt war daher, die richtige Qualität der Außenbauteile zu finden“, sagt Laszlo Lepp, wissenschaftlicher Mitarbeiter des Passivhaus Instituts am Standort Innsbruck. „Im Vorfeld haben wir deshalb zahlreiche Aufbauten mittels Feuchtesimulation untersucht.“ Das Ergebnis überzeugt nicht nur technisch, sondern auch ästhetisch.

Die deutschen Architekten Rena und Gernot Vallentin haben den Passivhaus-Standard vorbildlich und zugleich mit einer außergewöhnlichen Architektursprache umgesetzt: Der skulpturale, geschwungene Gebäudekomplex bindet den Außenraum in das gestalterische Konzept ein und fügt sich auf diese Weise wie selbstverständlich in die umliegende Hügellandschaft ein. Diese Einbindung des Gebäudes in die Natur dient dabei auch als Ausdruck der Unternehmensphilosophie des Bauherren.

Die Gebäudehülle besteht aus einer Stahlbetonwand mit Zellulosedämmung und hinterlüfteter Holzfassade. Der U-Wert liegt bei 0,14 W/m²K. Das mit Polyurethan-Hartschaum gedämmte Dach ist begrünt und begehbar. Für die Haustechnik war das ebenfalls deutsche Ingenieurbüro Lackenbauer zuständig. Neben zwei Wärmepumpen für Heizung und Warmwasser sowie für die Kühlung verfügt das Gebäude über einen Pufferspeicher (2x6000 L) und eine thermische Solaranlage (153 m²). Die Lüftungsanlage mit Entfeuchtung hat einen Wärmerückgewinnungsgrad von 87 Prozent.

Bauherr der „Lohas Academy“ ist der südkoreanische Lebensmittelproduzent Pulmuone Health & Living, der einen Schwerpunkt auf ökologischen und nachhaltigen Anbau sowie auf gesunde Ernährung setzt – und in diesem Rahmen auch Schulungen für Jugendliche anbietet. „Die Firmenphilosophie der ganzheitlichen Betrachtung und Nachhaltigkeit passt natürlich gut zum Passivhaus-Standard“, sagt Lepp. Das Gebäude vereine in besonderer Weise architektonische Qualität mit Energieeffizienz und sei damit nicht nur für Südkorea ein Leuchtturmprojekt, sondern über die Grenzen hinaus.

Eine wichtige Schnittstelle zwischen den europäischen Planern und den Partnern vor Ort war der südkoreanische Architekt Yoon-Boum Cho. Die bauliche Umsetzung des Projekts mit einer Energiebezugsfläche von 2.452 Quadratmeter übernahm das Unternehmen Halla Engineering & Construction, das 2010 in Südkorea bereits das erste Passivhaus des Landes gebaut hatte. Die Werkplanung lag bei dem örtlichen Partner Hudigm, die Bauleitung bei HamniGlobal.



Begehbare Dach mit hervorragendem Blick über die Berge in der Umgebung. *Foto: Pulmuone*



Innenansicht des neuen Jugendgästehauses mit Platz für etwa 70 Personen. *Foto: Pulmuone*

Pressekontakt: Benjamin Wunsch | Passivhaus Institut | 06151-82699-25 | presse@passiv.de